

Was sich mit den Jahren alles ändern kann

Von abgemeldet

Kapitel 5: Affären

Kapitel 5: Affären

Danke für eure Kommiss! Schön, dass ihr weiter lest.
Wenn nichts dazwischen kommt, werde ich jede Woche ein neues Kapitel hochladen;
meist wird's wohl Sonntag oder Montag werden.

Kaum dass Vegeta fertig mit dem Essen war, verzog er sich in seinen GR. Die anderen blieben derweil weiterhin am Tisch sitzen und sprachen noch so über einiges.
Trunks hatte von der Schwangerschaft seiner kleinen Schwester erfahren und sich daraufhin riesig gefreut. Und Pan hatte über ihr neues Leben in Melbourne erzählt.

Es war schon weit nach 22 Uhr.
„Ich werde ins Bett gehen...bin ziemlich müde...war ja auch ein langer Tag. Gute Nacht, wünsche ich euch“. Pan war aufgestanden und ging die Treppen hoch in ihr Zimmer.

Goten und Bra standen ebenfalls auf. Bra streckte sich einmal ausgiebig.
„Wir gehen auch mal hoch. Also Nacht“, gähnte Goten herzhaft.
Beide verschwanden nach oben in ihr gemeinsames Schlafzimmer. Dort angekommen, fiel Goten regelrecht wie ein nasser Sack ins Bett.
„Du hast es ja geschafft, Schatz“, tröstete Bra, während sie sich ihren Pyjama anzog.
Dann kuschelte sie sich an SonGoten.

„Mh...zum Glück...“. Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn.
„Gute Nacht“, murmelte Goten noch, bevor er seine Augen schloss.
„Nacht.“

~*~

Chichi war mittlerweile ebenfalls schon gegangen und auch Trunks hatte genug.
„Okay, gute Nacht. Schlaf schön!“, wünschte er noch seiner Mutter und stand dann vom Tisch auf. Er wollte gerade in sein Zimmer gehen, als ihn seine Mutter ansprach.
„Trunks! Warum ist Marron denn nicht mitgekommen?“, fragte Bulma, der schon den ganzen Abend diese eine Frage auf der Zunge gebrannt hatte. Sie sah ihn ernst an. Ihr mütterlicher Instinkt sagte ihr, dass etwas nicht stimmte.
„Gab es Streit?“, wollte sie wissen.

Trunks nickte schwach; seiner Mutter konnte man eben nichts vormachen. „Ja, wir haben uns wegen der Hochzeit gestritten“, seufzte er genervt. Eigentlich wollte er gar nicht über dieses Thema reden.

„Etwas ausführlicher, bitte?“

Bulma sah ihn erwartungsvoll an. Sie wollte es eben genau wissen.

„Ohm...okay...ich sagte dir ja: Wir haben uns gestritten, und zwar weil... ich einen Ehevertrag machen will, so dass im Falle einer Scheidung Marron nichts bekommt. Aber sie will das nicht. Sie meinte, dass ich ihr damit zeigen würde, dass ich kein Vertrauen in sie hätte“, erzählte Trunks leise. Er wusste, dass Marron Recht hatte, denn er vertraute ihr in gewissen Dingen wirklich nicht und das würde auch immer so bleiben. Außerdem hatte er sich neu verliebt!

„Und ist an dieser Behauptung was Wahres dran?“, harkte seine Mutter nach, die einfach immer noch nicht lockerlassen wollte.

Trunks zögerte. „Ich liebe sie zwar, aber nicht wie...Ach, vergiss es! Sie ist mehr wie eine gute Freundin. Verstehst du?“, gab er schließlich zu.

„Es ist besser, wenn ich die Verlobung platzen lasse!“, fügte er noch frustriert hinzu und wandte sich zum Gehen ab. Er hatte gerade die Treppe erreicht, als er sich noch einmal umdrehte.

„Nacht“, murmelte er nochmals seiner Mutter zu.

~*~

Schnell griff Pan in ihren Kleiderschrank und zog einen blauen Schlafanzug heraus, den sie sich überstreifte. Dann ließ sie sich müde ins Bett fallen.

Fast wäre Pan auch eingeschlafen, hätte ihr Handy nicht angefangen, zu klingeln.

„Ach nö!“, stöhnte sie und sprang mit einem Satz aus dem Bett. Dann kramte sie ihr Handy aus der Hosentasche.

Sie drückte auf den grünen Hörer.

„Mh...wer stört?“, fragte Pan genervt und mit einem Tick Müdigkeit in der Stimme. Sie hatte sich nicht einmal mehr die Mühe gemacht, auf ihr Display zu schauen.

„Tut mir Leid, dass ich dich so spät noch anrufe, aber ich wollte wissen, ob es dir gut geht, Pany“.

Als sie die besorgte Stimme ihres Dads hörte, war sie im Nu wieder hellwach. „Macht doch nichts, Dad. Macht euch keine Sorgen, mir geht es gut!“, versicherte sie SonGohan eifrig.

„Gut, das wollte ich nur wissen. Ich ruf dich morgen wieder an. Schlaf gut, meine Kleine!“

Schon hatte ihr Vater aufgelegt

Pan seufzte. Sie freute sich, dass sich ihre Familie so um sie kümmerte und sorgte...nur leider fühlte sie sich jetzt überhaupt nicht mehr müde und würde sicher nicht mehr so bald einschlafen können.

Langsam machte sie die Tür zum Balkon auf und stellte sich ans Geländer.

~*~

Nachdenklich stand Trunks vor Pans Zimmertür. Eigentlich hatte er ja nur in sein Bett gehen wollen, aber als er plötzlich ihre Stimme gehört hatte, hatte er nicht widerstehen können und war vor ihrem Raum stehen geblieben. Er musste einfach einen Blick in ihr Zimmer erhaschen.

Ohne Anzuklopfen betrat er ihr Zimmer und folgte dem Klang ihrer süßen Stimme bis zur Balkontür. Kürz zögerte Trunks, aber dann trat er einige Schritte vor bis er hinter Pan zum Stehen kam.

Stumm schaute sie in den klaren Sternenhimmel und betrachtete den Vollmond, dessen Strahlen genau auf ihr Gesicht fielen.

„Wunderschön“, dachte Pan und genoss die Ruhe.

Ihre schwarzen Haare wehten in der kühlen Brise des Windes und umspielten ihr Gesicht.

„Warum musste ich mich wieder in ihn verlieben?“, fragte sie in die Nacht hinaus, aber sie bekam keine Antwort darauf.

In Gedanken versunken, merkte Pan nicht einmal, wie Trunks hinter sie getreten war und ihr nun sanft seine Jacke über die Schultern legte.

„Nicht, dass du dir eine Erkältung holst“, sagte er besorgt.

Überrascht darüber, genau in diesem Moment ausgerechnet Trunks Stimme hinter sich zu hören, bekam Pan eine Gänsehaut und in ihrem Hals bildete sich ein Kloß. In ihren Ohren konnte sie praktisch ihren Puls schlagen hören und ihr Herz schlug ihr, wie schon einmal an diesem Abend, schmerzhaft gegen den Brustkorb. Wie in Zeitlupe drehte sie sich zu ihm um. Sie bekam keinen Ton raus.

Trunks sah in ihre Augen. Sie verzauberten ihn und es wurde ihm heiß und kalt gleichzeitig. Sein Herz sagte ihm nur eins.

Und dafür mussten sie nicht einmal reden...

Beide schauten sich noch einmal tief in die Augen und wieder schlugen ihre Herzen schneller. Sanft berührte Trunks mit seinen Fingern ihre Wange und streichelte zärtlich über diese. Ganz langsam näherten sich ihre Gesichter. Dann schlossen beide genüsslich ihre Augen und ihre Lippen berührten sich kurz.

Als sie sich voneinander trennten, konnten sie immer noch den heißen Atem des jeweils anderen auf der Haut spüren.

Pans Gedanken überschlugen sich.

„Warum haben wir uns geküsst? Hat er denn auch Gefühle für mich?“

Sie sah verlegen zu Boden und ihre Wangen glühten dunkelrot.

„Ich kann ihm nie wieder in die Augen schauen.“

„Es tut mir Leid! Ich...hoffe, du...“, stotterte Trunks und versuchte vergeblich Pan zu erklären, dass er sie liebte.

Pan sah schlagartig zu ihm auf.

'Es tut ihm also Leid...'

Sie konnte nicht verhindern, dass sich in ihren Augen Tränen sammelten.

„Mir auch...!“, rief sie schließlich aufgebracht. Dann wandte sie sich von ihm ab und wollte reingehen, als Trunks sie aufhielt, indem er sie zu sich zog.

„Bitte Pan, lass mich ausreden“, flehte er.

Ohne auf eine Antwort zu warten, sprach er weiter.

„Was ich meinte, war...Es tut mir nicht Leid, dich geküsst zu haben...ich...habe mich in dich verliebt, Pan.“

Trunks war ziemlich nervös, aber dennoch versuchte er sie anzusehen.

„Und zwar schon, seit...wir...von der Suche nach den Blackstar Dragonballs zurück sind. Wenn du mich jetzt für unnormal hältst, kann ich das verstehen...Außerdem hast du sicher auch schon jemanden...“

Weiter kam er mit seiner Erklärung nicht, denn plötzlich versiegelte Pan seine Lippen mit einem Kuss und erstickte damit jedes weitere Wort bereits im Keim. Sie hatte bereit aufgehört, ihm zuzuhören, als sie den Satz 'ich habe mich in dich verliebt' gehört hatte.

Sie lösten sich voneinander.

„Trunks, ich...habe niemanden, denn ich liebe nur dich, und zwar auch schon genauso lange, wie du mich liebst.“ Sie kuschelte sich an seine Brust.

„Aber lass uns bitte reingehen. Mir ist nämlich kalt.“ Sie zitterte leicht.

Pan musste ihre Bitte nicht zweimal aussprechen. Trunks trug sie in seinen Armen in ihr Zimmer und legte sie auf dem Bett ab. Anschließend legte er sich neben sie.

„Darf ich heute bei dir schlafen?“, fragte er leise und streichelte dabei ihren Rücken entlang.

Pan nickte leicht und rückte näher an ihn heran.

Erneut küssten sich beide leidenschaftlich...

~*~

Die Sonne war gerade aufgegangen und färbte den Himmel rötlich.

In einer bescheidenen Wohnung am anderen Ende der westlichen Hauptstadt wachte gerade Marron auf.

Sie setzte sich auf und gähnte. Dann sah sie neben sich zu ihrem 'Freund'.

„Morgen Urb“, lächelte sie.

Langsam drehte er sich zu ihr um.

„Morgen...“, murmelte er und setzte sich auf.

Auch Marron stand auf und wickelte sich eine Wolldecke um ihren zierlichen Körper.

„Du willst jetzt schon wieder gehen?“, fragte die raue Stimme von Urb, der sanft ihren Handrücken streichelte. Marron drehte ihren Kopf zu ihm um.

„Ja...Urb, ich muss zurück zu Trunks...“

Sie gab ihm einen kurzen Kuss auf seine Lippen.

„Ich muss mit ihm reden und den Streit in unserem Sinne beenden. Ist ja klar, sonst werden wir nie reich, nicht wahr?“, grinste sie Urb selbstsicher an.

„Du hast Recht, Marron. Aber denkst du denn, dass sich Trunks, dieser Trottel, wirklich von der Idee mit dem Ehevertrag abbringen lassen wird?“, fragte er unsicher nach.

Marron lächelte siegessicher. „Natürlich wird er das!“

~*~

Derweil in der Capsule Corporation...

Alle waren schon auf den Beinen; nur Pan und Trunks fehlten noch.

Bulma machte gerade das Frühstück fertig und stellte alles auf den Tisch.

„Vegeta, könntest du Trunks wecken? Er ist schon spät dran“, bat sie ihren Lebensgefährten, der sich daraufhin grummelnd von seinem Stuhl erhob und zu Trunks Zimmer ging.

Ohne Anzuklopfen machte er die Tür auf, doch was er dort sah, gefiel ihm gar nicht.
„Trunks?“

Dessen Bett war leer und sah aus, als wäre es nicht benutzt worden.

„Mh...“

Vegeta hielt kurz inne und ortete die Aura seines Sohnes.

Zielstrebig ging er dieser bis zu Pans Schlafzimmertür nach. Langsam drückte er die Klinke herunter und trat ein. Was er dort sah, verschlug ihm die Sprache...

Vegeta schluckte. Da lag doch tatsächlich sein Sohe eng umschlungen mit Pan, der Enkelin seines Erzfeindes, zusammen in einem Bett! Aber das allein war nicht einmal das Schlimmste...

Vegeta ließ seinen Blick durch das Zimmer schweifen und musste erkennen, dass Trunks Kleidung kreuz und quer auf dem Boden verteilt lag.

Augenblicklich drehte sich Vegeta um. Ihm war das mehr als nur peinlich und um seine Nase legte sich augenblicklich ein roter Schimmer.

Schnell ging er wieder runter in die Küche.

Bulma hatte er gesagt, dass Trunks noch länger schlafen wollte; in Wirklichkeit aber wartete Vegeta nur darauf, dass sein Sohn von allein aufstehen würde, um ihm dann eine reinzuschlagen.